

Franconofurt erneuert Klage

An Hausbesetzer als „Gesellschaft“ zugestellt

Die Franconofurt AG hat ihre Räumungsklage gegen die Betreiber des Instituts für vergleichende Irrelevanz (Ivi) erneuert. Das bestätigte gestern die zuständige Richterin am Amtsgericht Frankfurt. Franconofurt hatte das besetzte Haus Kettenhofweg 130 Anfang des Jahres von der Goethe-Universität gekauft und schon im Juni Klage gegen das Ivi eingereicht. Diese ging den Besetzern bisher aber nicht zu, weil deren Namen unbekannt sind. Die Zustellung soll nun unter anderem dadurch möglich werden, dass die Aktivisten juristisch umbenannt werden. Statt gegen „Gäste und Bewohner“ des Ivi richtet sich die Klage nun gegen die „Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) Ivi“. Für den Fall, dass die Zustellung dennoch nicht klappt, hat Franconofurt eine öffentliche Zustellung beantragt. Dann würde die Klage bei Gericht ausgehängen und so nach einer Frist als zugestellt gelten. Die Amtsrichterin will in den kommenden Tagen über den Antrag entscheiden. Auch nach erfolgreicher Klagezustellung werden jedoch wohl noch Wochen vergehen, bis entschieden ist, ob das Ivi geräumt wird.

Schon in einer einstweiligen Verfügung, die dem Ivi Ende August seitens des Landgerichts Frankfurt zugegangen ist, wird das Institut als GbR bezeichnet. Franconofurt hat so erwirkt, dass den linken Aktivisten ihre bis zum 8. September geplanten Veranstaltungen (F.A.Z. vom 23. August) verboten worden sind. Sollten sich die Ivi-Besetzer nicht daran halten, droht ihnen ein Ordnungsgeld von bis 250 000 Euro oder eine Ordnungshaft von bis zu sechs Monaten. Von diesen hieß es gestern, sie wollten an der für diesen Freitag geplanten Party und dem Flohmarkt am Samstag festhalten. *pede.*

Frankfurter Allgemeine Zeitung,
06.09.2012, Rhein-Main-Zeitung, Seite 36

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2012.
Alle Rechte vorbehalten. [Frankfurter Allgemeine Archiv](#)